

## NIEDERLANDE

Die niederländische Wirtschaft erlebte während der vergangenen fünf Jahre eine lange Phase, in der das Wachstum unter der Trendrate lag. Mit der sich verbessernden kostenmäßigen Wettbewerbsfähigkeit, einem stärkeren Exportmarktwachstum und den bereinigten Bilanzen ist nun eine Erholung in Gang gekommen, die sich den Projektionen zufolge 2006-2007 verbreitern wird. Infolge der steigenden Energiepreise hat die Gesamtinflation angezogen, die Kerninflation dürfte jedoch gemäßigt bleiben.

In Anbetracht der erwarteten Expansion sollte die Regierung zulassen, dass die automatischen Stabilisatoren in vollem Umfang nach oben wirksam werden. Durch eine weitere Lockerung der strengen Beschäftigungsschutzbestimmungen (BSB) für reguläre Arbeitsverträge würde zudem die Widerstandsfähigkeit der Wirtschaft gestärkt, und durch Reformen zur Verlängerung der Lebensarbeitszeit könnte das Arbeitskräfteangebot erhöht werden.

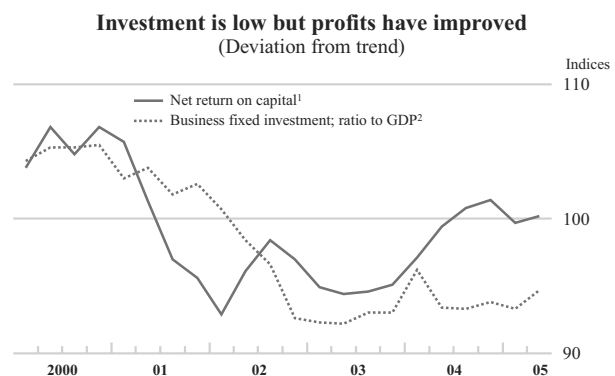
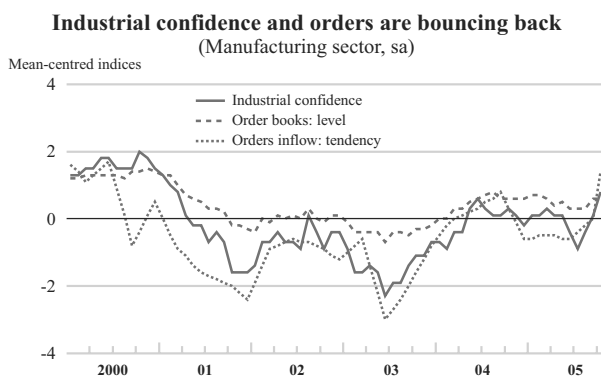
### Das Wachstum belebt sich

Nach einer langen Stagnation sind Zeichen auszumachen, dass eine Erholung begonnen hat. Das reale BIP-Wachstum hat im zweiten Quartal zugelegt, wobei die Wohnungsbauinvestitionen und die Exporte gegenüber dem niedrigen Niveau vom Jahresbeginn wieder angezogen haben. Vom privaten Verbrauch gingen jedoch weiterhin nur schwache Impulse aus, weil der Zuwachs bei den Realeinkommen der privaten Haushalte durch die moderate Lohnentwicklung sowie die höheren Steuern, Rentenversicherungsbeiträge und Energiepreise gedämpft wurde. Trotz günstigerer Ertragslage setzte sich die Stagnation der Unternehmensinvestitionen fort, so dass die Investitionen im Verhältnis zum BIP auf historisch niedrigem Niveau verharrten, während die Beschäftigung weiter schrumpfte.

### Die Ölpreise ließen die Gesamtinflation, nicht jedoch die Kerninflation steigen

Unter dem Einfluss stark anziehender Energiepreise erhöhte sich die Gesamtinflation im dritten Quartal 2005 auf 1,7% (im Vorjahresvergleich); dennoch lag sie weiterhin unter dem Durchschnitt des Euroraums. Die höheren Energiepreise haben sich bislang noch nicht in der Kerninflation niedergeschlagen (Verbraucherpreisindex ohne Energie und unverarbeitete Nahrungsmittel), die dank einer drastischen Verlangsamung des Tariflohnwachstums auf 1% im Jahr 2005 – gegenüber 3,5% im Jahr 2002 – weiter nachgegeben hat.

## Netherlands



1. Historical trend = 100.

2. Average for 1980-2004 = 100

Source: OECD, *Main Economic Indicators* and European Commission database.

## Netherlands: Demand, output and prices

	2002	2003	2004	2005	2006	2007
	Current prices € billion	Percentage changes, volume				
Private consumption <sup>1</sup>	233.0	-0.7	0.0	0.2	-1.7	2.0
Government consumption <sup>1</sup>	110.2	2.4	0.0	-0.6	7.3	1.5
Gross fixed capital formation	92.9	-3.5	2.9	1.4	3.3	2.1
Final domestic demand	436.1	-0.5	0.6	0.3	1.7	1.9
Stockbuilding <sup>2</sup>	- 1.3	0.2	0.2	-0.4	-0.1	0.0
Total domestic demand	434.9	-0.3	0.8	-0.2	1.5	1.9
Exports of goods and services	298.4	2.0	8.5	4.3	6.1	6.4
Imports of goods and services	268.1	2.0	7.8	3.6	5.6	6.0
Net exports <sup>2</sup>	30.3	0.1	0.9	0.7	0.9	0.8
GDP at market prices	465.2	-0.1	1.7	0.7	2.2	2.5
GDP deflator	–	2.5	0.9	1.5	2.0	1.6
<i>Memorandum items</i>						
Harmonised index of consumer prices	–	2.2	1.4	1.5	1.7	0.8
Private consumption deflator	–	2.2	1.1	1.1	1.5	1.0
Unemployment rate	–	4.0	4.9	6.2	5.9	5.0
Household saving ratio <sup>3</sup>	–	5.2	7.3	6.0	7.0	7.1
General government financial balance <sup>4</sup>	–	-3.2	-2.1	-1.6	-1.8	-1.5
Current account balance <sup>4</sup>	–	2.8	3.3	5.8	6.8	8.0

*Note:* National accounts are based on official chain-linked data. This introduces a discrepancy in the identity between real demand components and GDP. For further details see OECD Economic Outlook Sources and Methods, (<http://www.oecd.org/eco/sources-and-methods>).

1. The introduction of a health care insurance reform in 2006 will cause, in national accounts, a shift of health care spending from private consumption to public consumption.
2. Contributions to changes in real GDP (percentage of real GDP in previous year), actual amount in the first column.
3. As a percentage of disposable income, including savings in life insurance and pension schemes.
4. As a percentage of GDP.

*Source:* OECD Economic Outlook 78 database.

Statlink: <http://dx.doi.org/10.1787/480377274286>

### **Die Fiskalpolitik dürfte konjunkturstützender werden**

Die Einleitung des EU-Verfahrens wegen eines übermäßigen Defizits veranlasste die Regierung dazu, sowohl auf der Ausgaben- als auch auf der Einnahmeseite Konsolidierungsmaßnahmen zu ergreifen. Dadurch konnte das Haushaltsdefizit 2004 auf 2,1% des BIP gesenkt werden, und dank weiterer Kürzungen und voraussichtlich höherer Steuereinnahmen dürfte es 2005 auf fast 1,6% zurückgeführt werden. Für 2006 ist hingegen eine gewisse Lockerung des fiskalpolitischen Kurses durch Steuer-senkungen und Ausgabenerhöhungen geplant, die für einen diskretionären Impuls im Umfang von insgesamt 0,5% des BIP sorgen dürften. Auf der Grundlage der angekündigten Maßnahmen rechnet die OECD für 2006 mit einem Anstieg des Haushaltsdefizits auf 1,8% des BIP.

### **Die Erholung hängt von den Exporten und der Inlandsnachfrage ab**

In Anbetracht der fortgesetzten kräftigen Expansion der Weltmärkte und der Konjunkturbeschleunigung im Euroraum wird die Wirtschaft voraussichtlich immer mehr von den Exporten getragen werden. Die verbesserte Wettbewerbsfähigkeit – ein Resultat der jüngsten Lohnmäßigung und der Kostensenkungen – wird ebenfalls zur Stärkung der Exportwirtschaft beitragen. Zudem haben die Unternehmen inzwischen ihre Bilanzen saniert und ihre Nettokapitalrendite gesteigert, was zur Festigung ihres Vertrauens beitrug und die Aussichten für die Unternehmensinvestitionen verbessern dürfte. Dies wird wiederum zu einer Aufhellung der Perspektiven für das Beschäftigungswachstum beitragen, das 2006 wahrscheinlich anziehen und damit dem Konsumklima Auftrieb geben wird. Auch die Faktoren, die das Realeinkommen und die

Ausgaben der privaten Haushalte drücken, werden voraussichtlich abklingen: Die Pensionsfonds müssen nicht mehr die Beiträge erhöhen, um ihre Zahlungsfähigkeit wiederherzustellen, und die Verschuldung der Verbraucher hat sich verringert. Der Anstieg der Energiepreise wird den Projektionen zufolge 2006 zu einer Erhöhung der Gesamtinflation führen und sich auch etwas auf die übrigen Preise sowie das Lohnniveau auswirken. Die Kerninflation wird sich daher – von einem niedrigen Niveau aus – beschleunigen und damit wieder näher an ihr Trendniveau heranrücken.

***Außenwirtschaftliche  
Risiken könnten negativ  
zu Buche schlagen***

Trotz einiger ermutigender Zeichen steht die Erholung nach wie vor auf schwachen Füßen. In diesem Kontext, der durch eine starke Abhängigkeit von den Exporten gekennzeichnet ist, könnten sich die Aussichten im Falle einer weiteren Euroaufwertung und einer nicht vollständigen Wiederausgabe der Öleinnahmen durch die Ölexportländer auf der außenwirtschaftlichen Seite verschlechtern. Eine frühzeitige Straffung der Geldpolitik im Euroraum könnte die niederländische Erholung ebenfalls bremsen.

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>Einführung: Weniger robust als es den Anschein hat?</b> .....	vii
<b>I. Gesamtbeurteilung der Wirtschaftslage</b> .....	1
Überblick .....	1
Der Aufschwung gewinnt nach und nach an Breite .....	3
Wichtigste Merkmale und Risiken der derzeitigen Situation .....	6
Kurzfristig bestehen Aussichten auf eine dynamische Konjunktorentwicklung .....	17
Herausforderungen für die Wirtschaftspolitik .....	24
Anhang I.1: Inwieweit sind die Sparquoten der privaten Haushalte international vergleichbar? .....	33
Anhang I.2: Revidierte fiskalische Elastizitäten für die OECD-Länder .....	35
<b>II. Entwicklung in den einzelnen OECD-Ländern und ausgewählten Nicht-OECD-Volkswirtschaften</b> .....	41
Vereinigte Staaten .....	41
Japan .....	46
Euroraum .....	51
Deutschland .....	56
Frankreich .....	61
Italien .....	66
Vereinigtes Königreich .....	71
Kanada .....	76
Australien .....	81
Belgien .....	84
Dänemark .....	87
Finnland .....	90
Griechenland .....	93
Irland .....	96
Island .....	99
Korea .....	102
Luxemburg .....	105
Mexiko .....	108
Neuseeland .....	111
Niederlande .....	114
Norwegen .....	117
Österreich .....	120
Polen .....	123
Portugal .....	126
Schweden .....	129
Schweiz .....	132
Slowakische Republik .....	135
Spanien .....	138
Tschechische Republik .....	141
Türkei .....	144
Ungarn .....	147
Brasilien .....	150
China .....	153
Russische Föderation .....	156
<b>III. Jüngste Entwicklungen bei den Wohnimmobilienpreisen: Die Rolle der wirtschaftlichen Fundamentaldaten</b> .....	159
Einleitung und Zusammenfassung .....	159
Dieser Preisboom am Wohnimmobilienmarkt ist anders .....	161
Wohnimmobilienpreise und ihre grundlegenden Bestimmungsfaktoren .....	163
Wohnimmobilienzyklen und Wirtschaftstätigkeit .....	177
Anhang .....	181
<b>Verzeichnis der Sonderkapitel in den letzten Ausgaben des <i>OECD-Wirtschaftsausblick</i></b> .....	193
<b>Statistischer Anhang</b> .....	195
Ländereinstufung .....	196
Gewichtungsschema für aggregierte Messgrößen .....	196
Unwiderruflich festgelegte Euro-Umrechnungskurse .....	196
National accounts reporting systems and latest data updates .....	197
Anhangstabellen (englische Fassung) .....	199

## Kästen

I.1	Wie groß ist China? .....	4
I.2	Die Ölpreise dürften auf mittlere Sicht hoch bleiben .....	11
I.3	Wirtschaftspolitische und sonstige Annahmen für die zentralen Projektionen .....	21
I.4	Erklärungen zur Kerninflation .....	26
I.5	Der Haushaltskonsolidierung gebührt nach wie vor Priorität .....	30
III.1	Die Nutzungskosten von Wohneigentum .....	169
III.2	Regionale Wohnimmobilienmärkte in den Vereinigten Staaten .....	174

## Tabellen (englische Fassung)

I.1	The expansion should continue .....	2
I.2	Growth remains buoyant .....	19
I.3	The upswing is broadening .....	22
I.4	Sustained world trade growth and widening external imbalances .....	23
I.5	Fiscal deficits remain too high .....	28
III.1	Households mortgage debt and interest burden .....	168
III.2	Sensitivity of fundamental price-to-rent ratios to a change in the housing user cost .....	173
III.3	Neue Produktinnovationen auf den Hypothekemärkten ausgewählter Länder .....	177
III.4	Definition and source for house prices .....	181
III.5	Summary statistics on real house price cycles .....	182
III.6	Major real house price cycles by country .....	183
III.7	Überblick über jüngste empirische Studien zur Bestimmung von Wohnimmobilienpreisen .....	184
III.8	Stationarity test for price-to-income and price-to-rent ratios .....	188

## Abbildungen (englische Fassung)

I.1	Energy prices have risen on a broad front .....	7
I.2	Oil demand has risen strongly since 2003 .....	8
I.3	Supply constraints have become increasingly tight .....	9
I.4	The inflation response has been weaker than in the past .....	10
I.5	The US external deficit is widening .....	14
I.6	Long-term interest rate are starting to rise in nominal and real terms .....	16
I.7	Business confidence is improving .....	18
I.8	Headline and core inflation are diverging .....	25
I.9	Policy rates are moving in different directions .....	25
I.10	Progress in fiscal consolidation in the euro area is disappointing .....	31
I.11	Household saving rates .....	34
I.12	Cyclical sensitivity of fiscal balances .....	36
I.13	Actual and cyclically-adjusted fiscal balances .....	37
III.1	Real house prices have generally been rising .....	160
III.2	OECD real house prices and the business cycle .....	162
III.3	Cross-country coincidence of real house price increases .....	162
III.4	Price-to-income and price-to-rent ratios .....	164
III.5	Price-to-rent ratios: actual and fundamental .....	170
III.6	Population and house prices .....	175
III.7	Inflation and real house price adjustment .....	178
III.8	Housing investment and the Q ratio .....	179

### Verwendete Zeichen

\$	US-Dollar	.	Dezimalstelle
¥	Japanischer Yen	I, II	Kalenderhalbjahre
£	Pfund Sterling	Q1, Q4	Quartale
€	Euro	Billion	Milliarden
mb/d	Millionen Barrel/Tag	Trillion	Billionen
..	Keine Angaben verfügbar	s.a.a.r.	Saisonbereinigte Jahresraten
0	Null oder nahe null	n.s.a.	Nicht saisonbereinigt
–	Nicht zutreffend		

## Summary of projections

	2005	2006	2007	Per cent									Fourth quarter		
				2005	2006				2007		2005	2006	2007		
				Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2					
<b>Real GDP growth</b>															
United States	3.6	3.5	3.3	3.7	3.3	3.5	3.5	3.3	3.2	3.2	3.7	3.4	3.1		
Japan	2.4	2.0	2.0	1.7	1.9	2.1	1.9	2.0	2.0	2.1	3.2	2.0	2.1		
Euro area	1.4	2.1	2.2	2.2	1.9	2.0	2.2	2.1	2.2	2.2	1.8	2.1	2.2		
Total OECD	2.7	2.9	2.9	3.1	3.0	2.8	2.6	2.9	3.2	2.9	3.0	2.8	2.9		
<b>Inflation</b>															
United States	2.7	2.5	2.3	2.9	2.2	2.3	2.3	2.3	2.6	2.2	2.9	2.3	2.2		
Japan	-1.1	-0.1	0.6	-0.2	0.0	0.1	0.3	0.5	0.6	0.7	-1.3	0.2	0.8		
Euro area	1.8	1.7	1.9	1.9	1.5	1.5	1.5	1.8	2.0	2.1	1.9	1.6	2.0		
Total OECD	2.1	1.9	1.9	1.5	1.4	2.1	2.4	2.0	1.7	1.8	1.9	2.0	1.9		
<b>Unemployment rate</b>															
United States	5.1	4.8	4.7	5.0	4.9	4.9	4.8	4.8	4.7	4.7	5.0	4.8	4.7		
Japan	4.4	3.9	3.5	4.3	4.1	4.0	3.9	3.8	3.7	3.5	4.3	3.8	3.3		
Euro area	8.7	8.4	8.1	8.6	8.5	8.5	8.4	8.4	8.3	8.2	8.6	8.4	8.0		
Total OECD	6.5	6.3	6.0	6.4	6.3	6.3	6.2	6.2	6.1	6.1	6.4	6.2	5.9		
<b>World trade growth</b>	7.3	9.1	9.2	9.3	8.8	8.8	8.9	9.1	9.3	9.4	8.1	8.9	9.3		
<b>Current account balance</b>															
United States	-6.5	-6.7	-7.0												
Japan	3.4	3.9	4.7												
Euro area	-0.2	-0.2	-0.1												
Total OECD	-1.8	-2.0	-2.0												
<b>Cyclically-adjusted fiscal balance</b>															
United States	-3.6	-4.2	-3.9												
Japan	-6.3	-6.1	-6.4												
Euro area	-2.2	-2.1	-2.0												
Total OECD	-3.1	-3.3	-3.2												
<b>Short-term interest rate</b>															
United States	3.5	4.8	4.9	4.2	4.6	4.9	4.9	4.9	4.9	4.9	4.2	4.9	4.9		
Japan	0.0	0.0	0.7	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.3	0.6	0.0	0.0	1.0		
Euro area	2.2	2.2	2.9	2.2	2.2	2.2	2.2	2.3	2.6	2.8	2.2	2.3	3.3		

*Note:* Real GDP growth, inflation (measured by the increase in the GDP deflator) and world trade growth (the arithmetic average of world merchandise import and export volumes) are seasonally and working-day-adjusted annual rates. The "fourth quarter" columns are expressed in year-on-year growth rates where appropriate and in levels otherwise. The unemployment rate is in per cent of the labour force while the current account balance is in per cent of GDP. The cyclically-adjusted fiscal balance is in per cent of potential GDP. Interest rates are for the United States: 3-month eurodollar deposit; Japan: 3-month certificate of deposits; euro area: 3-month interbank rate.

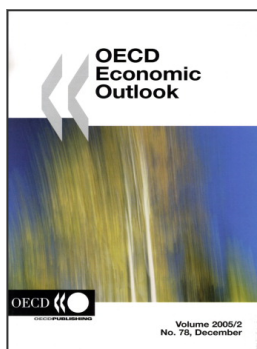
Assumptions underlying the projections include:

- no change in actual and announced fiscal policies;

- unchanged exchange rates as from 11 November 2005; in particular 1\$ = 118.00 yen and 0.85 euros;

The cut-off date for other information used in the compilation of the projections is 22 November 2005.

*Source:* OECD Economic Outlook 78 database.



**From:**  
**OECD Economic Outlook, Volume 2005 Issue 2**

**Access the complete publication at:**  
[https://doi.org/10.1787/eco\\_outlook-v2005-2-en](https://doi.org/10.1787/eco_outlook-v2005-2-en)

**Please cite this chapter as:**

OECD (2006), "Niederlande", in *OECD Economic Outlook, Volume 2005 Issue 2*, OECD Publishing, Paris.

DOI: [https://doi.org/10.1787/eco\\_outlook-v2005-2-23-de](https://doi.org/10.1787/eco_outlook-v2005-2-23-de)

Das vorliegende Dokument wird unter der Verantwortung des Generalsekretärs der OECD veröffentlicht. Die darin zum Ausdruck gebrachten Meinungen und Argumente spiegeln nicht zwangsläufig die offizielle Einstellung der OECD-Mitgliedstaaten wider.

This document and any map included herein are without prejudice to the status of or sovereignty over any territory, to the delimitation of international frontiers and boundaries and to the name of any territory, city or area.

You can copy, download or print OECD content for your own use, and you can include excerpts from OECD publications, databases and multimedia products in your own documents, presentations, blogs, websites and teaching materials, provided that suitable acknowledgment of OECD as source and copyright owner is given. All requests for public or commercial use and translation rights should be submitted to [rights@oecd.org](mailto:rights@oecd.org). Requests for permission to photocopy portions of this material for public or commercial use shall be addressed directly to the Copyright Clearance Center (CCC) at [info@copyright.com](mailto:info@copyright.com) or the Centre français d'exploitation du droit de copie (CFC) at [contact@cfcopies.com](mailto:contact@cfcopies.com).